



## Kommission Umwelt

Arbeitsgruppe Landwirtschaft/Umweltschutz im Bodenseeraum

Amt für Umwelt des Kantons Thurgau, Bahnhofstr. 55, CH-8510 Frauenfeld

Tel. (0041) 52 724 24 73, Fax (0041) 52 724 28 48, E-Mail: juerg.hertz@tg.ch

## Projekt Kommunikation und Controlling der Umsetzung des Massnahmenplans und der Umweltleistungen der Landwirtschaft in der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK), Projekt 14

### Schlussbericht zu Handen Interreg IIIA

#### 1. Projektverlauf im Jahr 2005

Im Jahr 2005 wurde, wie geplant, der zweite Controllingbericht ausgearbeitet und erstellt. In der Folge wurde der Bericht „Landwirtschaft und Gewässerschutz im Bodenseeraum, Stand 2005“ erstellt. Beide Berichte wurden auf der Homepage eingestellt und stehen dort zum Download bereit. Auch die Ausstellung wurde wieder an fünf Orten dem Publikum zur Verfügung gestellt.

Ein Schwergewicht im Berichtsjahr bestand in der Schlussevaluation des gesamten Projektes und der Ausarbeitung allfälliger Folgeprojekte oder –themen.

#### 2. Über den gesamten Projektverlauf erbrachte Leistungen

Über den Zeitraum des Projektes wurden folgende Produkte erstellt bzw. Leistungen erbracht:

Sitzungen, Tagungen, Workshops

- Sitzungen der Arbeitsgruppe (22 halb- bis ganztägige Sitzungen)
- Präsentationen des Arbeitsfortschritts an 6 Sitzungen der IBK Kommission Umwelt
- Workshop „Bedürfnisse der Zielgruppen an Wanderausstellung“ 2003
- Tagung Erfahrungsaustausch für Landwirtschaftsberatende 2005

Wanderausstellung „Gemeinsam für Boden und See“

- Insel Mainau 14.7.2003 29.8.2003, 1.9.2003 – 7.9.2005
- Landwirtschaftsamt Ravensburg 31.8.2005
- Euregia Friedrichshafen 8.9.2003 – 12.9.2003
- Landhaus Bregenz 5.9.2003 – 29.9.2003
- Oberschwabenschau Ravensburg 11.10.2003 – 18.10.2003
- Landratsamt Lindau 5.1.2004 – 15.1.2004
- Frühlingsmesse Frauenfeld 22.3.2004 – 29.3.2004
- OFFA St.Gallen 14.4.2004 – 18.4.2004
- Bäuerliches Schul- u. Bildungszentrum Vorarlberg, 14.5.2004 – 24.5.2004
- Foyer Landratsamt Friedrichshafen 14.6.2004 – 23.7.2004
- Kreuzlinger Seemuseum 1.10.2004 – 10.3.2005
- IBO Friedrichshafen 12.3.2005 – 20.3.2005
- Frühjahrsmesse Dornbirn 31.3.2005 – 3.4.2005
- Inatura Dornbirn 30.4.2005 – 28.8.2005
- Wega Weinfelden 29.9.2005 – 3.10.2005



nach Projektende, mit revidiertem Inhalt

- Raiffeisenkasse Ravensburg,
- Insel Mainau (bis Sommer 2006)

Informationsmaterial ab 2003

- Faltprospekt „Landwirtschaft-Gewässerschutz... ein Widerspruch?“
- Broschüre „Gemeinsam für Boden und See – Bleib am Ball“
- Broschüre „Mieten Sie mich“
- Factsheets zu folgenden Themen
  - Was ist ein Label, Auswahl von Labels aus der IBK-Region
  - Ökologische Förderprogramme der IBK-Region
  - Phosphor
  - Stickstoff
  - Düngepraxis
  - Düngemittel
  - Pflanzenschutzmittel

Berichte

- Controllingbericht 2002
- Landwirtschaft und Gewässerschutz im Bodenseeraum Stand 2002
- Zwischenbericht Controlling 2004 (Erhebung wichtigster Parameter)
- Controllingbericht 2004 (liegt bei)
- Landwirtschaft und Gewässerschutz im Bodenseeraum Stand 2005 (liegt bei)
- Bericht „Gentechnisch veränderte Organismen in der Landwirtschaft“
- Präsentation „Schlussevaluation 2005“ (liegt bei)

Nachgeführte Homepage <http://landwirtschaft.bodenseekonferenz.org> mit folgendem Inhalt

- Grundlageninformationen
- Berichte zum Download
- Informationen zur Ausstellung

Pressearbeit

- Pressekonferenz auf der Insel Mainau, 15. Juli 2003
- Diverse Pressemitteilungen und Fachartikel

### **3. Abweichungen zum ursprünglichen Konzept**

Im Wesentlichen wurde am ursprünglichen Projektkonzept festgehalten. Terminlich waren einige Verschiebungen zu beobachten, welche teilweise auch Konsequenzen auf die Detail-Programmausgestaltung hatten.

So wurde infolge der anfänglichen Projektverzögerungen die geplante Zwischenevaluation nicht durchgeführt. Die Arbeitsgruppe beschloss, die finanziellen und personellen Ressourcen auf Wirkungen nach aussen zu konzentrieren.



Es wurde entgegen den ursprünglichen Absichten nur eine Tagung „Erfahrungsaustausch für LandwirtschaftsberaterInnen“ veranstaltet. Ein Teilnehmer der Tagung erklärte sich bereit, eine weitere entsprechende Veranstaltung zu organisieren.

Es fand nur ein einziger, dafür aber grosser Medien- Event auf der Insel Mainau im Juli 2003 statt. Dieser bot den idealen Zeitpunkt um mit einer konzertierten Aktion einen Grossteil der Produkte medienwirksam zu lancieren. Entsprechend gross war das Medien-echo. Im weiteren Verlauf wurden verschiedene Pressemitteilungen verfasst. Auch bei den jeweiligen Startveranstaltungen für einen neuen Ausstellungsstandort wurde die Presse informiert.

#### **4. Beurteilung des Projekterfolgs und –verlaufs**

Zur Evaluation des Projekterfolgs wurden der output und der outcome analysiert und es wurden diverse Anspruchsgruppen befragt. Die entsprechende Präsentation der Ergebnisse liegt bei. Die Ausstellung hat den Besuchern gefallen, insbesondere das integrierte Bodenseebillard hat viel zur hohen Besucherfrequenz beigetragen. Während die zwei Kurzberichte, welche der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt wurde als informativ und lesenswert eingestuft wurden, sprachen die detaillierten Controllingberichte ein Fachpublikum an. Es hat sich gezeigt, dass die vergleichende Gegenüberstellung von Daten aus den verschiedenen Ländern und Kantonen auf Grund der unterschiedlichen Begriffsdefinitionen und Datenlagen grosse Schwierigkeiten bereitet. Entsprechend gross war der Aufwand für die Erarbeitung dieser Berichte. Ein wesentliches Element bei der gemeinsamen Erarbeitung der Informationen war aber die gegenseitige Kenntnisnahme über die Grundlagen und Denkweisen, welche immer wieder zum kritischen Hinterfragen der Situation im eigenen Land und Kanton führte. Dies wiederum führte zu einem besseren grenz- und fachübergreifenden Verständnis und trug zum besseren Regionenverständnis bei.

#### **5. Finanzieller Abschluss**

Der Abschluss des Projektes erfolgte weitgehend im geplanten gesamten Finanzrahmen. Die Gesamtkosten liegen insgesamt um rund 16'000 € entsprechend knapp 3% über dem Budget. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass wesentlich höhere Eigenleistungen als ursprünglich geplant zu erbringen waren. Allerdings sind einige Verschiebungen zwischen den Rubriken festzustellen. Die Details der Abweichungen sind in der folgenden Tabelle dargestellt.



Rubrik	gem. Fördervertrag	eff. Gesamtkosten	Abweichung	Bemerkungen
Personalkosten	154'625	205'856	51'231	höhere Eigenleistungen insbesondere für die Zusammenstellung der Daten für den Controllingbericht sowie teilweise für die Betreuung der Ausstellung
Sach- und Investitionskosten	25'112	12'924	-12'188	grösserer Anteil (vor allem Broschüren und andere schriftliche Unterlagen unter Marketingkosten verbucht)
externe Dienstleistungen	235'514	249'675	14'161	höherer Anteil externe Dienstleistungen, Mehraufwand bei der Erstellung der Controllingberichte (siehe auch Personalkosten)
Marketingkosten	89'249	70'822	-18427	Betreuungskosten wurden teilweise durch Eigenleistungen erbracht (siehe Personalkosten)
sonstige Kosten	34'614	16'313	-18'301	wo immer möglich wurden die Kosten unter „externe Dienstleistungen“ verbucht
<b>Total</b>	<b>539'114</b>	<b>555'652</b>	<b>16'538</b>	<b>Abweichung gegenüber Budget um 3.07%</b>

Die Regierungskonferenz der IBK genehmigte im Dezember 2005 die notwendigen Mittel um den nicht beitragsberechtigten Anteil der Ausstellung zu finanzieren (Sach- und Investitionskosten waren nur zu 40% beitragsberechtigigt, die effektiven Kosten betragen 25'112 €). Um die Ausstellung zu aktualisieren und für ein weiteres Jahr zu betreiben wurden ebenfalls Mittel bereit gestellt.

**6. Wirkung des Projektes über den Abschluss hinaus.**

Die Ausstellung und die Homepage werden unter der Federführung des bisherigen Projektteams während mindestens eines Jahres über den Abschluss des Projektes hinaus betrieben. Es ist vorgesehen, dass im Anschluss daran die Geschäftsstelle der IBK die weitere Betreuung der Ausstellung übernimmt. Zu Handen der IBK-Kommission Umwelt wurden Vorschläge zur Bearbeitung weiterer Themen aus dem Bereich Landwirtschaft / Umweltschutz unterbreitet. Die IBK-U hat beschlossen, die Arbeitsgruppe weiter bestehen zu lassen und sie, in neuer Zusammensetzung, in erster Priorität mit der Bearbeitung der Themen „Ammoniakbelastung aus der Landwirtschaft“ und „Partikelbelastung in der Landwirtschaft“ zu beauftragen.

Dr. J. Hertz  
 Vorsitzender der Arbeitsgruppe

Frauenfeld, 29.03.2006